



Übung 3: Jetzt geht's rückwärts!

Eine Herausforderung, die das Einsprechen von Texten vor allem anfänglich so mit sich bringt, liegt darin, Betonung und Sprachrhythmus dem Text anzupassen. Das widerstrebt oft dem eigenen Sprachgefühl und das Ergebnis klingt dann meist wie das Kurbeln an einem Leierkasten.

Darin liegt womöglich die ganze Scheu vor dem Einsprechen, wenn man meint, die eigene Stimme hätte keine Dynamik oder Energie.

Um mit dieser falschen Scheu aufzuräumen, ein Gefühl für die eigene Stimme zu bekommen, habe ich hierfür eine ganz spezielle Übung parat.

Die Krux dieser Übung liegt jedoch darin, dass man nie vorher weiß, wie das Ergebnis im Endeffekt klingen wird. – Lass dich also von dir selbst überraschen!

Übung 3: Sprich den folgenden Text (siehe Zitat) **rückwärts** ein und spiele die Aufnahme dann **rückwärts** ab, sodass das Ergebnis dann als Vorwärtsgesprochenes zu hören ist; mit dem Ziel, es so verständlich wie möglich klingen zu lassen.

Alternativ zu meinem Text kannst du aber auch deinen eigenen verwenden.

Hinweis: Dein eigener Text sollte dabei nicht länger als zwei oder drei durchschnittliche Sätze sein, denn das Ummodeln in die Rückwärts-Sprache (siehe Hilfestellung) bringt erheblichen Zeitaufwand mit sich, und diese Übung soll ja kein Tagewerk werden.

Zitat:

Worte auszusprechen ist an und für sich keine Kunst. Jedoch die Zusammenhänge derer verständlich zu machen, möchte gelernt sein.

Hilfestellung:

Rückwärts(ein)sprechen ist nicht dasselbe wie Rückwärtslesen. Einige Laute, wie z.B. das lange I (ie), werden vorwärts wie rückwärts gleichermaßen ausgesprochen, selbiges gilt auch für *sch*, *ch*, usw.

X und Z hingegen dürfen rückwärts nicht als X (*ks*) und Z (*ts*) gesprochen werden. Das X wird zu **sk'** und das Z zu **st'**.

Wie nachfolgend in "*Lautschrift*" dargestellt, liest sich mein Beispieltext rückwärts in etwa so:

Zitat: njas ht'N'Relegg ett(j)chöm
ne(r)chamm utts (j)chilldnät:schreFF
rereed 'e(-g-)ngäh:nemmasust' ied
(r)chodde:ij
htsnuK enniak (j)chiss rüüf hdnu na' tsi'
ne(j)chäR:psch:us'tsua ettrowW

(r)ch spricht sich wie in Wache

(j)ch spricht sich wie in Weiche

-g- nur verschluckt andeuten

Noch ein paar Tipps:

- 1.) Vor der Aufnahme: den (Rückwärts-) Text mehrmals durchlesen und einprägen.
- 2.) Während der Aufnahme: Sprich es langsam und in einem Ritt ein! Einzelne Wörter, bzw. Wortgruppen, die



Übung 3: Jetzt geht's rückwärts!

dir dabei Schwierigkeiten bereiten und bei denen du dich eventuell verhaspelst, liest du einfach mehrmals hintereinander – so lange bis es passt. Fehlschläge wie auch mehrmalige Anläufe und zu lang geratene Pausen lassen sich schließlich zum Schluss aus der Aufnahme herausschneiden.

Soweit alles klar?
Dann mal ran ans Mikro!

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).